

Stadt Halle (Saale)
B-Plan Nr. 167
„Sportareal Silberhöhe“
Stadt Halle (Saale), Land Sachsen-Anhalt

Faunistische Sonderuntersuchungen (FSU)
2014 und 2015:
Brutvögel und Nahrungsgäste zur Brutzeit (Aves)
Zauneidechse (*Lacerta agilis*)
Nachtkerzenschwärmer (*Proserpinus proserpina*)
Xylodetricole Großkäfer (Coleoptera: Scarabaeidae)

Auftraggeber: Stadtverwaltung Halle (Saale)
Geschäftsbereiche II: Stadtentwicklung und Umwelt
Fachbereich Planen
Marktplatz 1
06100 Halle (Saale)

Auftragnehmer:



Dipl.-Ing. (FH) Burkhard Lehmann
Magdeburger Straße 23
06112 Halle (Saale)

Tel.: 0345 - 122 76 78-0
Fax: 0345 - 122 76 78-30

E-Mail: info@myotis-halle.de

Bearbeitung: Dipl.-Ing. (FH) Burkhard Lehmann
Projektleitung, Projektbearbeitung
Dipl.-Ing. (FH) Cindy Engemann
Qualitätssicherung, GIS
Dipl.-Ing. (FH) Ralf Zschäpe, M.Sc. Tabea Senkpiel
Erfassungen

Datum: 24.06.2015 – V 1.0

Gutachter-Erklärung

Das vorliegende Gutachten wurde nach bestem Wissen und Gewissen ohne Parteinahme auf dem neuesten Stand der wissenschaftlichen Erkenntnislage erstellt. Wir erklären ausdrücklich die Richtigkeit der nachstehenden Angaben.

Es handelt sich um ein wissenschaftliches Gutachten gemäß § 2 Abs. 3 Nr. 1 RDG, die enthaltenen Rechtsbezüge dienen allein dem Verständnis.

Die Ausarbeitung ist urheberrechtlich geschützt. Eine Weitergabe an Dritte, Vervielfältigung oder Abschrift, auch auszugsweise, ist nur innerhalb des mit dem Auftraggeber vereinbarten Nutzungsrahmens zugelassen.

Dieses Dokument besteht aus 23 Seiten gutachterlicher Text zzgl. zwei Plananlagen.

Halle (Saale), den 24.06.2015



Projektleitung



Projektbearbeitung



Erfassung

Inhalt

0	ABKÜRZUNGEN	5
1	VORBEMERKUNGEN.....	6
2	BRUTVÖGEL UND NAHRUNGSGÄSTE ZUR BRUTZEIT (AVES).....	7
2.1	Kenntnisstand und Methodik.....	7
2.1.1	Kenntnisstand.....	7
2.1.2	Methodik der Untersuchungen 2014.....	7
2.1.3	Methodik der Untersuchungen 2015.....	8
2.2	Ergebnisse.....	8
2.2.1	Bestand 2014	8
2.2.2	Bestand 2015	10
2.2.3	Vergleich der Ergebnisse 2014 und 2015.....	12
2.3	Hinweise zu artgruppenspezifischen Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Kohärenzsicherung.....	13
3	ZAUNEIDECHSE (<i>LACERTA AGILIS</i>).....	15
3.1	Kenntnisstand und Methodik.....	15
3.1.1	Kenntnisstand.....	15
3.1.2	Methodik der Untersuchungen 2014.....	15
3.1.3	Methodik der Untersuchungen 2015.....	15
3.2	Ergebnisse.....	15
3.2.1	Bestand 2014	15
3.2.2	Bestand 2015	17
3.2.3	Vergleich der Ergebnisse 2014 und 2015.....	17
3.3	Hinweise zu artspezifischen Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Kohärenzsicherung.....	17
4	NACHTKERZENSCHWÄRMER (<i>PROSERPINUS PROSERPINA</i>)	18
4.1	Kenntnisstand und Methodik.....	18
4.1.1	Kenntnisstand.....	18
4.1.2	Methodik der Untersuchungen 2014.....	18
4.1.3	Methodik der Untersuchungen 2015.....	19
4.2	Ergebnisse.....	19
4.3	Hinweise zu artspezifischen Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Kohärenzsicherung.....	19
5	XYLODETRICOLE GROßKÄFER (COLEOPTERA: SCARABAEIDAE)	20
5.1	Kenntnisstand und Methodik.....	20
5.1.1	Kenntnisstand.....	20
5.1.2	Methodik.....	20
5.1.3	Ergebnisse	20
5.2	Hinweise zu artgruppenspezifischen Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Kohärenzsicherung.....	20
6	QUELLEN UND LITERATUR.....	21

Tabellen

Tab. 1:	Einstufungskriterien zur Ermittlung des Brutvogelstatus im UG „B-Plan 167 der Stadt Halle (Saale)“ nach SHARROK (1973).	7
Tab. 2:	Liste der im UG „B-Plan 167 der Stadt Halle (Saale)“ in der Kartiersaison 2014 nachgewiesenen Brutvögel und Nahrungsgäste zur Brutzeit.	8
Tab. 3:	Liste der im UG „B-Plan 167 der Stadt Halle (Saale)“ in der Kartiersaison 2015 nachgewiesenen Brutvögel und Nahrungsgäste zur Brutzeit.	10
Tab. 4:	Ersatzbedarf für die im UG „B-Plan 167 der Stadt Halle (Saale)“ nachgewiesenen Höhlen- und Halbhöhlenbrüter.	14
Tab. 4:	Schutz- und Gefährdungseinstufungen der Zauneidechse (<i>Lacerta agilis</i>).	16
Tab. 5:	Erhaltungszustand, Verbreitung und ökologisches Kurzprofil der Zauneidechse (<i>Lacerta agilis</i>).	16
Tab. 6:	Liste der bevorzugten Wirtspflanzen des Nachtkerzenschwärmers (<i>Proserpinus proserpina</i>), nach SETTELE et al. 2009, WILLNER 2012).	18

Anlagen

Plananlage 1: Ergebnisse der Brutvogel-Kartierung.

1a: Ergebnisse aus der Saison 2014.

1b: Ergebnisse aus der Saison 2015.

Plananlage 2: Ergebnisse der Präsenzprüfung Zauneidechse (*Lacerta agilis*) im Jahr 2014.

0 Abkürzungen

Anh.	Anhang
Anl.	Anlage
Art.	Artikel
B	Brutvogel
B-Plan	Bebauungsplan
BArtSchV	Bundesartenschutzverordnung vom 16. Februar 2005 (BGBl. I S. 258, 896), zuletzt geändert durch Artikel 10 des Gesetzes vom 21. Januar 2013 (BGBl. I S. 95).
BNatSchG	Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz) vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542); zuletzt geändert durch Artikel 4 Absatz 100 des Gesetzes vom 7. August 2013 (BGBl. I S. 3154).
BP	Brutpaar(e)
BR	Brutrevier(e)
BV	Brutverdacht
D	Deutschland
FFH-RL	Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere und Pflanzen (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie), Abl. L 206 vom 22.7.1992, S. 7; zuletzt geändert durch die Richtlinie 2006/105/EG des Rates vom 20. November 2006 (Abl. 363, S. 368).
Ind.	Individuum/ Individuen
Kap.	Kapitel
Kat.	Kategorie
NG	Nahrungsgast
RDG	Rechtsdienstleistungsgesetz vom 12. Dezember 2007 (BGBl. I S. 2840), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 1. Oktober 2013 (BGBl. I S. 3714) geändert worden ist.
RL D/ RL ST	Rote Liste Deutschland/ Rote Liste Sachsen-Anhalt
RR	Rufrevier(e)
ST	Sachsen-Anhalt
Tab.	Tabelle
UG	Untersuchungsgebiet
VSRL	Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (EU-Vogelschutzrichtlinie) (ABl EU L 20/7) [Kodifizierte Fassung der Richtlinie 79/409/EWG des Rates vom 2. April 1979].

1 Vorbemerkungen

Die Stadt Halle (Saale) plant im Bereich des Stadtteiles Silberhöhe den Aufschluss eines neuen Sportkomplexes. Planungsrechtlich soll das Vorhaben im Rahmen des B-Planes Nr. 167 „Sportareal Silberhöhe“ gesichert werden.

Da das Planungsvorhaben vom Grunde her geeignet ist, bei europa- bzw. nationalrechtlich geschützten Tierarten verbotstatbeständige Betroffenheiten nach § 44 Abs.1 Nr. 1-3 BNatSchG auszulösen, hat sich der Planungsträger entschlossen, eine fachgutachterliche Bestandsaufnahme bei ausgewählten Artgruppen durchführen zu lassen. In Abstimmung mit der zuständigen Unteren Naturschutzbehörde wurde hierzu folgender Kartierungsumfang festgelegt: Brutvögel und Nahrungsgäste zur Brutzeit (Aves), Prüfung einer möglichen Präsenz der Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie Zauneidechse (*Lacerta agilis*) und Nachtkerzenschwärmer (*Proserpinus proserpina*) sowie Untersuchung des Baumbestandes auf Vorkommen xylodetricoler, d. h. mulmhöhlenbewohnender Großkäferarten ibs. aus der Familie Scarabaeidae (Blatthornkäfer).

Mit der örtlichen Bestandsaufnahme wurde das Büro MYOTIS mit Sitz in Halle (Saale) betraut. Die Geländearbeiten begannen im Jahr 2014, aus jahreszeitlichen bzw. methodischen Gründen wurden die Kartierungen im Jahr 2015 fortgeführt. Nach Vorlage eines Zwischenberichtes mit den Ergebnissen des Jahres 2014 zum 17.09.2014 führt die nachfolgende Darstellung die Ergebnisse der beiden Kartierjahre 2014 und 2015 zusammen.

2 Brutvögel und Nahrungsgäste zur Brutzeit (Aves)

2.1 Kenntnisstand und Methodik

2.1.1 Kenntnisstand

Aus dem unmittelbaren Bereich des Untersuchungsgebietes (UG) im aktuellen Zustand sind bisher keine avifaunistischen Bestandsaufnahmen bekannt. Für Teilbereiche vorliegende Daten (z. B. MYOTIS 2005) beziehen sich auf die Situation vor den erfolgten Abrissmaßnahmen und besitzen für eine Bewertung der vorgesehenen Planungen zum Sportareal Silberhöhe keine Aussagekraft mehr.

2.1.2 Methodik der Untersuchungen 2014

Die Untersuchungen 2014 besitzen aufgrund der jahreszeitlich späten Auftragserteilung den Charakter einer Übersichtserfassung durch Begehungen der Fläche am 26.06, 07.07. und 18.07.2014. Insbesondere frühzeitig im Jahr brutaktive Arten können daher in ihrem Auftreten bzw. Bestand unterrepräsentiert sein.

Bei den aktuellen Kartierungen richtete sich die Erfassung der einzelnen Spezies nach den von SÜDBECK et al. (2005) erarbeiteten Methodenstandards. Zur Bestimmung des Brutvogelstatus der einzelnen Arten dienten die folgenden Kriterien nach SHARROK (1973).

Tab. 1: Einstufungskriterien zur Ermittlung des Brutvogelstatus im UG „B-Plan 167 der Stadt Halle (Saale)“ nach SHARROK (1973).

Status		Beobachtung
A (Brutzeitbeobachtung – BZB)	0	Art zur Brutzeit im Gebiet beobachtet
B (möglicher Brutvogel – BV)	1	Art zur Brutzeit in typischem Lebensraum beobachtet
	2	singendes Männchen, Paarungs- oder Balzlaute zur Brutzeit
C (wahrscheinlicher Brutvogel – B)	3	ein Paar zur Brutzeit in arttypischem Lebensraum
	4	Revier mindestens nach einer Woche noch besetzt
	5	Paarungsverhalten und Balz
	6	wahrscheinlichen Nistplatz aufsuchend
	7	Verhalten der Altvögel deutet auf Nest oder Jungvögel
	8	gefangener Altvogel mit Brutfleck
	9	Nestbau oder Anlage einer Nisthöhle
D (sicherer Brutvogel – B)	10	Altvogel verleitet
	11	benutztes Nest oder Eischalen gefunden
	12	eben flügge juv. oder Dunenjunge festgestellt
	13	ad. Brütet bzw. fliegt zum oder vom (unerreichbaren) Nest
	14	Altvogel trägt Futter oder Kotballen
	15	Nest mit Eiern
	16	Jungvögel im Nest (gesehen/ gehört)

2.1.3 Methodik der Untersuchungen 2015

Der methodische Ansatz und die Abgrenzung des Untersuchungsraumes des Jahres 2015 entsprechen der Saison 2014. Insgesamt erfolgten 2015 ergänzend sieben weitere Kartierdurchgänge an folgenden Terminen: 20.03., 30.04., 10.05., 22.05., 28.05., 02.06. und 12.06.2015.

2.2 Ergebnisse

2.2.1 Bestand 2014

Im UG konnten während der Erfassung 2014 Nachweise von insgesamt 22 Vogelarten erbracht werden. Hiervon konnten 11 Arten als Brutvögel angesprochen werden, für zwei Spezies bestand Brutverdacht. Neun weitere Vogelarten nutzten die Flächen des B-Plangebietes als Teil ihre Nahrungsreviere, brüteten jedoch nicht auf der Fläche. Sie werden daher als Nahrungsgäste eingestuft.

Die Tab. 2 führt für das gesamte im Jahr 2014 nachgewiesene Inventar die aktuelle wissenschaftliche und deutsche Nomenklatur, der Status sowie die ermittelten Revier- bzw. Brutpaarzahlen bzw. die Anzahl der nachgewiesenen Individuen auf. Die einzelnen Arten unterliegen unterschiedlichen Schutz- und Gefährdungseinstufungen. Die nachfolgende Tabelle führt daher auch die administrativen Schutzbestimmungen nach der Vogelschutz-Richtlinie (Richtlinie Nr. 2009/147/EG der EU; VSRL) und der Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV) sowie dem Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) auf. Des Weiteren werden die Gefährdungseinstufungen gemäß der Roten Listen der Brutvögel Deutschlands (SÜDBECK et al. 2007) und des Landes Sachsen-Anhalt (DORNBUSCH et al. 2004) benannt. Die Lage der Nachweispunkte ist der Plananlage 1 zu entnehmen.

Tab. 2: Liste der im UG „B-Plan 167 der Stadt Halle (Saale)“ in der Kartiersaison 2014 nachgewiesenen Brutvögel und Nahrungsgäste zur Brutzeit.

Status: **B** – wahrscheinlicher oder sicherer Brutvogel, **BV** – Brutverdacht, **NG** – Nahrungsgast.

Bestand: **BP** – Brutpaar(e), **BR** – Brutrevier, **Ind.** – Individuum/ Individuen.

Schutz: **VSRL** (Richtlinie 2009/147/EG – EU-Vogelschutzrichtlinie): **Art. 1** – europäische Vogelart nach Artikel 1 mit allgemeinem Schutzerfordernis nach Art. 2 und 3 etc., **Anh. I** – Art des Anhangs I mit besonderem Schutzerfordernis nach Artikel 4; **BArtSchV** (Bundesartenschutzverordnung): **1.3** – streng geschützte Art nach § 1 Satz 2 und Anlage 1, Spalte 3; ⁵⁾ – besonders geschützte Art auf Grund § 7 Abs. 2 Buchstabe Nr. 13b Doppelbuchstabe bb des Bundesnaturschutzgesetzes; **BNatSchG** (Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege – Bundesnaturschutzgesetz): **b** – besonders geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Satz 13, **s** – streng geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Satz 14. **Gefährdung** (Gefährdungsgrad nach den Roten Listen Deutschlands (RL D) und Sachsen-Anhalts (RL ST): **V** – Art der Vorwarnliste.

Nomenklatur		Status	Bestand	Schutz			Gefährdung	
Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname			VSRL	BArtSchV	BNatSchG	RL D	RL ST
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	NG	3 Ind.	Art.1 Anh. I	-	b, s	-	-
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	NG	1 Ind.	Art. 1	-	b, s	-	-
Straßentaube	<i>Columba livia f. dom.</i>	BV	1 BR	-	-	-	-	-

Nomenklatur		Status	Bestand	Schutz			Gefährdung	
Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname			VSRL	BArt SchV	BNat SchG	RL D	RL ST
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	B	3 BP	Art. 1	-	b	-	-
Mauersegler	<i>Apus apus</i>	NG	10 Ind.	Art. 1	-	b	-	V
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	NG	1 Ind.	Art. 1	1.3 ⁵⁾	b, s	-	V
Elster	<i>Pica pica</i>	NG	2 Ind.	Art. 1	-	b	-	-
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	NG	2 Ind.	Art. 1	-	b	-	-
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	NG	2 Ind.	Art. 1	-	b	-	-
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	NG	1 Ind.	Art. 1	-	b	-	-
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	B	1 BP	Art. 1	-	b	-	-
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	B	3 BP	Art. 1	-	b	-	-
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	B	1 BP	Art. 1	-	b	-	V
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	B	2 BP	Art. 1	-	b	-	-
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	B	1 BP	Art. 1	-	b	-	-
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	B	1 BP	Art. 1	-	b	-	-
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	B	3 BP	Art. 1	-	b	-	V
Amsel	<i>Turdus merula</i>	B	5 BP	Art. 1	-	b	-	-
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	NG	1 Ind.	Art. 1	-	b	-	-
Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	BV	2 BP	Art. 1	-	b	V	V
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	B	3 BP	Art. 1	-	b	-	-
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	B	1 BP	Art. 1	-	b	-	-

2.2.2 Bestand 2015

Bei den Kartierungen 2015 konnten Nachweise von insgesamt 40 Vogelarten erbracht werden. Hiervon konnten 29 Arten in den Status Brutvogel eingestuft werden. Neun weitere Vogelarten nutzten die Flächen des B-Plangebietes als Teil ihre Nahrungsreviere, brüteten jedoch nicht auf der Fläche. Sie werden daher als Nahrungsgäste eingestuft. Zwei weitere Spezies wurden anhand der jahreszeitlichen Einordnung ihres Auftretens als Durchzügler eingestuft.

Die nachstehende Tabelle stellt das im Jahr 2015 nachgewiesene Gesamtinventar mit Status, Bestand sowie den Schutz- und Gefährdungseinstufungen dar. Die Lage der Nachweispunkte kann der Plananlage 1 entnommen werden.

Tab. 3: Liste der im UG „B-Plan 167 der Stadt Halle (Saale)“ in der Kartiersaison 2015 nachgewiesenen Brutvögel und Nahrungsgäste zur Brutzeit.

Status: **B** – wahrscheinlicher oder sicherer Brutvogel, **BV** – Brutverdacht, **D** – Durchzügler, **NG** – Nahrungsgast.

Bestand: **BP** – Brutpaar(e), **BR** – Brutrevier, **Ind.** – Individuum/ Individuen, **RR** – Rufrevier.

Schutz: **VSRL** (Richtlinie 2009/147/EG – EU-Vogelschutzrichtlinie): **Art. 1** – europäische Vogelart nach Artikel 1 mit allgemeinem Schutzerfordernis nach Art. 2 und 3 etc., **Anh. I** – Art des Anhanges I mit besonderem Schutzerfordernis nach Artikel 4; **BArtSchV** (Bundesartenschutzverordnung): **1.3** – streng geschützte Art nach § 1 Satz 2 und Anlage 1, Spalte 3; ⁵⁾ – besonders geschützte Art auf Grund § 7 Abs. 2 Buchstabe Nr. 13b Doppelbuchstabe bb des Bundesnaturschutzgesetzes; **BNatSchG** (Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege – Bundesnaturschutzgesetz): **b** – besonders geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Satz 13, **s** – streng geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Satz 14.

Gefährdung (Gefährdungsgrad nach den Roten Listen Deutschlands (RL D) und Sachsen-Anhalts (RL ST): **Kat.3** – gefährdet, **V** – Art der Vorwarnliste.

Nomenklatur		Status	Bestand	Schutz			Gefährdung	
Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname			VSRL	BArtSchV	BNatSchG	RL D	RL ST
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	NG	1 Ind.	Art.1, Anh. I	-	b, s	-	Kat.3
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	NG	1 Ind.	Art.1, Anh. I	-	b, s	-	-
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	NG	2 Ind.	Art. 1	-	b, s	-	-
Straßentaube	<i>Columba livia</i> f. dom.	NG	4 Ind.	-	-	-	-	-
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	B	9 BP	Art. 1	-	b	-	-
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	B	1 RR	Art. 1	-	b	V	V
Mauersegler	<i>Apus apus</i>	NG	10 Ind.	Art. 1	-	b	-	V
Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	B	1 BP	Art. 1	1.3 ⁵⁾	b, s	2	V
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	B	1 BP	Art. 1	1.3 ⁵⁾	b, s	-	V
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	B	1 BP	Art. 1	-	b	V	V
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	B	1 BP	Art.1, Anh. I	-	b	-	-
Elster	<i>Pica pica</i>	B	1 BP	Art. 1	-	b	-	-
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	NG	1 Ind.	Art. 1	-	b	-	-
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	B	1 BP	Art. 1	-	b	-	-
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	B	3 BP	Art. 1	-	b	-	-
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	B	4 BP	Art. 1	-	b	-	-
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	NG	1 Ind.	Art. 1	-	b	V	-

Nomenklatur		Status	Bestand	Schutz			Gefährdung	
Deutscher Artnamen	Wissenschaftlicher Artnamen			VSRL	BArt SchV	BNat SchG	RL D	RL ST
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	B	6 BP	Art. 1	-	b	-	-
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	B	5 BP	Art. 1	-	b	-	-
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	B	3 BP	Art. 1	-	b	-	V
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	B	11 BP	Art. 1	-	b	-	-
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	D	1 Ind.	Art. 1	-	b	-	-
Sperbergrasmücke	<i>Sylvia nisoria</i>	B	1 BP	Art. 1, Anh. I	1.3 ⁵⁾	b, s	-	-
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	B	3 BP	Art. 1	-	b	-	-
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	B	4 BP	Art. 1	-	b	-	V
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	B	1 BP	Art. 1	-	b	-	-
Amsel	<i>Turdus merula</i>	B	20 BP	Art. 1	-	b	-	-
Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>	B	1 BP	Art. 1	-	b	-	-
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	B	1 BP	Art. 1	-	b	-	-
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	B	2 BP	Art. 1	-	b	-	-
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	B	1 BP	Art. 1	-	b	-	-
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	B	1 BP	Art. 1	-	b	-	Kat.3
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	B	2 BP	Art. 1	-	b	-	-
Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	B	9 BP	Art. 1	-	b	V	V
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	NG	1 Ind.	Art. 1	-	b	V	Kat.3
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	NG	1 Ind.	Art. 1	-	b	-	V
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	D	1 Ind.	Art. 1	-	b	-	-
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	B	10 BP	Art. 1	-	b	-	-
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	B	2 BP	Art. 1	-	b	-	-
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	B	4 BP	Art. 1	-	b	V	V

2.2.3 Vergleich der Ergebnisse 2014 und 2015

Während im Jahr 2014 auf der Untersuchungsfläche 13 Brutvogelarten bzw. Arten mit Brutverdacht mit etwa 26 Brutpaaren nachgewiesen werden konnten, wurde 2015 ein Bestand von 110 Brutpaaren in 29 Arten ermittelt. Ursächlich für die sowohl in der Artzahl als in der Brutdichte damit sehr stark abweichenden Ergebnisse zeichnet zunächst der mit Ende Juni jahreszeitlich sehr späte Beginn der Erfassungen 2014 verantwortlich. Für die Saison 2014 ist davon auszugehen, dass bei wesentlichen Teilen des lokalen Brutbestandes keine revieranzeigenden Verhaltensweisen mehr registriert werden konnten bzw. einige jahreszeitlich sehr früh aktive Arten die enge Bindung an die unmittelbaren Brutreviere bereits aufgegeben hatten.

Gleichzeitig ist aber auch die hohe Dynamik der Gehölzsukzession auf der Fläche zu berücksichtigen. Infolge des schnellen Gehölzwachstums bzw. einer sich fortlaufenden verändernden Verteilung des Offenland-Gehölz-Mosaikes bzw. der Grenzlinienverteilung trifft das lokale Artgefüge auf ein zwischen den einzelnen Jahren stark divergierendes Habitatgefüge. Typisch für solche hochdynamischen Lebensräume, die sich am besten mit naturnahen Flussauen vergleichen lassen, ist ein schneller Wechsel in der Artzusammensetzung bzw. in den Brutdichten. So kann im UG z. B. für die Saison 2014 das Auftreten des Neuntöters (*Lanius collurio*) ausgeschlossen werden, der 2015 jedoch gesichert mit einem Brutpaar vertreten war. Im fortgeschrittenen Stadium, wie anhand der im UG brütenden Arten bereits erkennbar, verschieben sich hierbei die Schwerpunkte hin zu den Freibrütern der zunehmend geschlossenen Gehölze. Damit ist in der Gesamtschau im UG auch noch in den kommenden Jahren mit starken Veränderungen hinsichtlich der Artzahl bzw. in den Brutdichten zu rechnen.

Besonders bemerkenswert ist der Nachweis mehrerer Wert gebender Arten mit einem erhöhten Schutzbedürfnis bei den Kartierungen 2015. Zunächst ist hier die Sperbergrasmücke (*Sylvia nisoria*) als nationalrechtlich streng geschützt und europarechtlich im Anhang I der VSRL geführte Art zu nennen, die 2015 im UG mit einem Brutpaar vertreten war. Die Sperbergrasmücke ist im geschlossenen Stadtgebiet von Halle (Saale) eine seltene Erscheinung; aktuelle Vorkommen sind nur von den Saalehängen bei Wörmnitz, am Ortsrand von Ammendorf, einigen Randbereichen der Dölauer Heide sowie aus dem Südlichen Grünzug in Heide-Süd bekannt. Zu erwähnen sind weiterhin auch Neuntöter und Wendehals (*Jynx torquilla*), die beide in Halleschen Stadtgebiet ebenfalls nur wenige Vorkommen besitzen, sowie der nationalrechtlich ebenfalls streng geschützte Grünspecht (*Picus viridis*).

2.3 Hinweise zu artgruppenspezifischen Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Kohärenzsicherung

Aus fachgutachterlicher Sicht sind neben der Beachtung des allgemeinen Vermeidungsgrundsatzes durch Prüfung der Möglichkeit einer Reduktion der Flächeninanspruchnahmen zur weitergehenden vorhabenskonkreten Vermeidung verbotstatbeständlicher Betroffenheiten bzw. zur Sicherung der ökologischen Kohärenz der von der Planung betroffenen Brutvogelarten die folgenden Maßnahmeansätze erforderlich.

Beschränkung der Holzung bzw. der Baufeldfreimachung auf den Zeitraum außerhalb der Brutzeit

Zur vollständigen Vermeidung einer baubedingten Schädigung von nicht dauerhaft genutzten Niststätten der frei in Gehölzen oder Staudenbeständen brütenden Arten (Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG) bzw. zur vollständigen Vermeidung einer Schädigung von Gelegen oder unselbstständigen Jungtieren aller lokal vorkommenden Brutvogelarten (Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG) sind die Holzungs- und Rodungsarbeiten einschl. der vollständigen Abfuhr des Schnittgutes sowie auch die sonstige Baufeldfreimachung (ihs. Abschieben der Vegetationsschicht) auf den Zeitraum außerhalb der Brutzeit zu beschränken. Hinreichende Sicherheit bzgl. der jahrezeitlichen Einordnung der bauvorbereitenden Maßnahmen bieten hier die zeitlichen Regelungen nach § 39 Abs. 5 Nr. 2 BNatSchG.

Sicherung der Angebote an geeigneten Niststätten für Höhlenbrüter im unmittelbaren räumlichen Zusammenhang

Für die in Höhlen oder in Halbhöhlen brütenden Arten, die ihre Niststätten mehrfach in Folge oder dauerhaft nutzen, gilt das Entnahme- bzw. Schädigungsverbot für die Brutstätten nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG auch für die Zeiträume außerhalb des unmittelbaren Brutgeschehens, d. h. ganzjährig. Für diese Spezies ist daher vorgezogen ein System aus geeigneten künstlichen Niststätten im räumlichen Zusammenhang unter Beachtung der artspezifischen Ansprüche einzurichten, um den mit dem geplanten Vorhaben einhergehenden Entzug auszugleichen.

Anhand der im Jahr 2015 festgestellten Arten bzw. Brutpaarzahlen ergibt sich hierbei unter Beachtung der Ansätze nach EUROPÄISCHE KOMMISSION (2007) bzw. PLANUNGSGRUPPE UMWELT ET AL. (2010) der folgenden Bedarf.

Tab. 4: Ersatzbedarf für die im UG „B-Plan 167 der Stadt Halle (Saale)“ nachgewiesenen Höhlen- und Halbhöhlenbrüter.

Art/ Artgruppe	Anzahl BP 2015	Mindest-ersatzfaktor	erforderliche Ersatzniststätten	Bauart/ Ausbringorte
Wendehals	1	1:3	3	Spezialkästen aus Holzbeton in lichten Gehölzbeständen an Bäumen
Blau- und Kohlmeise	7	1:2	14	Kleinvogelkästen aus Holzbeton an Bäumen
Star, Gartenrotschwanz	2	1:2	4	Starenkästen aus Holzbeton in Bäumen
Hausperling	9	1:2	18	Kleinvogelkästen aus Holzbeton an Gebäuden oder Bauwerken
Grauschnäpper	1	1:2	2	Halbhöhlen aus Holzbeton an Bäumen
Hausrotschwanz	1	1:2	2	Halbhöhlen aus Holzbeton an Gehölzen

Sicherung geeigneter Lebensräume für Gebüschbrüter im unmittelbaren räumlichen Zusammenhang

Der anlagebedingte Entzug von Brut- und Nahrungshabitaten (exkl. der Niststätten) berührt keinen Verbotstatbestand nach § 44 Abs.1 BNatSchG. Für die Habitate der Arten mit einem erhöhten Schutzbedürfnis, von denen im Zuge des Vorhabens wesentliche Teile ihrer Lebensräume in Anspruch genommen werden (d. h. Arten mit vergleichsweise kleinen Revieren, hier ibs. Wendehals, Neuntöter und Sperbergrasmücke) sollten aus fachgutachterlicher Sicht Maßnahmen zur Sicherung der Kohärenz der Lebensräume im räumlichen Zusammenhang mit dem Vorhabensbereich ergriffen werden. Dies kann z. B. bereits durch Beachtung der artspezifischen Lebensraumansprüche (Schaffung lichter Gehölzbestände beim Wendehals, Schaffung dichter heckenartiger Strukturen mit einem hohen Anteil an dornentragenden Gehölzen bei Neuntöter und Sperbergrasmücke) bei der Gestaltung des für das Vorhaben ohnehin erforderlichen Biotopwertausgleiches erreicht werden. Allerdings sind diese Maßnahmen für beide Arten nur dann erfolgreich, wenn sie in störungsberuhigten Bereichen umgesetzt werden können.

3 Zauneidechse (*Lacerta agilis*)

3.1 Kenntnisstand und Methodik

3.1.1 Kenntnisstand

Aus dem UG sind bislang keine Vorkommen von Reptilien und damit auch nicht von der Zauneidechse (*Lacerta agilis*) dokumentiert.

3.1.2 Methodik der Untersuchungen 2014

Die vorgenommenen Erfassungen zielten auf eine Präsenzprüfung bei der Zauneidechse als Wert gebende Art nach Anhang IV der FFH-Richtlinie ab. Der methodische Ansatz richtete sich im Wesentlichen nach den bei ELLWANGER (2004) fixierten Standards. Bei den einzelnen Begehungen wurden alle für ein Vorkommen der Art geeigneten Flächen in den Morgen- bzw. späten Nachmittagsstunden mehrfach abgegangen und visuell kontrolliert. Zusätzlich wurden die im Gelände vorhandenen Versteckmöglichkeiten (Holz- und Blechteile, Steinplatten etc.) gewendet und nach Reptilien abgesucht. Gezielte Kontrollen des UG erfolgten bei geeigneter Witterung im Rahmen von drei jahreszeitlich gestaffelten Begehungen am 07.07., 18.07. und 12.08.2014.

Auch bei allen anderen Arbeiten zur Inventarisierung des UG, insbesondere jedoch bei der Biotop- und Nutzungstypenkartierung, wurde auf das Auftreten der Art geachtet.

3.1.3 Methodik der Untersuchungen 2015

Auch bei der Artgruppe Reptilien entsprechen der methodische Ansatz und die Abgrenzung des Untersuchungsraumes des Jahres 2015 den Parametern der Saison 2014. Insgesamt erfolgten 2015 ergänzend sechs weitere Kartierdurchgänge an folgenden Terminen: 30.04., 10.05., 22.05., 28.05., 02.06. und 12.06.2015.

3.2 Ergebnisse

3.2.1 Bestand 2014

Die Zauneidechse konnte 2014 nur in geringer Dichte. Insgesamt erfolgten bei den Begehungen 2014 zwei Nachweise der Art (räumliche Einordnung siehe Plananlage 2).

Die Zauneidechse wird im Anhang IV der FFH-Richtlinie als streng zu schützende Tierart von gemeinschaftlichem Interesse geführt.

Tab. 5: Schutz- und Gefährdungseinstufungen der Zauneidechse (*Lacerta agilis*).

Schutz: **FFH-RL** (Richtlinie zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen - FFH-Richtlinie): **IV** – Art des Anhanges IV (streng zu schützende Tierart von gemeinschaftlichem Interesse). **BArtSchV** (Bundesartenschutzverordnung): -. **BNatSchG** (Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege – Bundesnaturschutzgesetz): **b** – besonders geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Satz 13, **s** – streng geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Satz 14.

Gefährdung (Gefährdungsgrad nach den Roten Listen Deutschlands (RL D) bzw. des Landes Sachsen-Anhalt (RL ST)): **Kat. 3** – gefährdet, **V** – Art der Vorwarnliste.

Nomenklatur		Schutz			Gefährdung	
Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	FFH-RL	BArt SchV	BNat SchG	RL D	RL ST
Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	IV	-	b, s	V	Kat. 3

Die Spezies wird weiterhin nach § 7 Abs. 2 Satz 13 des BNatSchG nationalrechtlich als besonders geschützte Tierarten eingestuft und ist nach § 7 Abs. 2 Satz 14 BNatSchG streng geschützt. Sie wird hinsichtlich ihrer Gefährdungseinstufung in den Roten Listen bundesweit in die Vorwarnstufe eingeordnet (KÜHNEL et al. 2009). Auf dem Territorium des Landes Sachsen-Anhalt werden die Bestände als gefährdet betrachtet (MEYER & BUSCHENDORF 2004).

Die nachfolgende Tabelle führt einige wichtige Aspekte zur Verbreitung und Ökologie der Art zusammen.

Tab. 6: Erhaltungszustand, Verbreitung und ökologisches Kurzprofil der Zauneidechse (*Lacerta agilis*).

EHZ Sachsen-Anhalt (<i>kontinentale Region</i>)				EHZ Gesamtbewertung (<i>kont. Region</i>)	
Range:	FV	Habitat:	U1	Sachsen-Anhalt (2013):	U1
Population:	U1	Zukunft:	FV	Deutschland (2013):	U1
(FV – <i>günstig</i> , U1 – <i>ungünstig-unzureichend</i> , U2 – <i>ungünstig-schlecht</i> , XX – <i>unbekannt</i>)					
Verbreitung					
<u>Deutschland</u>					
Die Spezies ist in Deutschland die häufigste und am weitesten verbreitete Eidechsenart (ELBING et al. 1996: 556). Bevorzugt siedelt die Spezies in den großen Flusstälern und Heidegebieten sowie in Vorländern der Mittelgebirge (STEINICKE et al. 2002: 59f; ELLWANGER 2004: 91).					
<u>Sachsen-Anhalt</u>					
In Sachsen-Anhalt ist die Art ebenso weit verbreitet und gleichzeitig die häufigste Reptilienart (SCHÄDLER 2004). Nachweise liegen aus allen Landesteilen vor. Lediglich die Hochlagen des Harzes, Bereiche der Altmark und die ausgeräumten Agrargebiete (Börden) werden nicht bzw. in geringeren Dichten besiedelt (MEYER & SY 2004). Zu den wesentlichen Verbreitungsschwerpunkten im Land gehören die wärmebegünstigten Bereiche der Porphyrkuppenlandschaft nördlich und nordwestlich von Halle (Saale), die Hanglagen entlang des Salztales und im Bereich von Süßem und Salzigem See sowie das Saale-Unstrut-Triasland (vgl. SCHÄDLER 2004).					
Lebensraumsprüche/ Verhaltensweisen					
<u>Habitatpräferenzen, Wert gebende Habitatparameter</u>					
Die Zauneidechse ist eine typische Spezies wärmebegünstigter Standorte (SCHÄDLER 2004: 166). Sie bewohnt strukturreiche, offene Lebensräume mit einem kleinräumigen Mosaik aus vegetationslosen, grasigen und verbuschten Flächen, Gehölzen und krautigen Hochstaudenfluren. Ursprünglich besiedelte die Spezies als typische Waldsteppenart ausgedehnte Binnendünen- und Uferbereiche entlang von Flüssen, an denen durch Hochwasserereignisse regelmäßig neue Rohbodenstandorte geschaffen werden, Schutthänge oder lichte, südexponierte Gehölze und deren Ränder.					

Sekundär nutzt die Art vom Menschen geschaffene Lebensräume, z. B. Heidegebiete, Eisenbahndämme, Straßenböschungen, Steinbrüche, Sand- und Kiesgruben, Brachen, Feldraine u. ä Standorte. Wesentliche Habitatparameter stellen hierbei sonnenexponierte Lagen mit Hangneigungen <40°, unbeschattete Bereiche/ Strukturen (Nutzung als Sonnplätze), lockeres Bodensubstrat mit geeigneten Eiablageplätzen sowie ein relativ geringer Pflanzenbewuchs dar (ELLWANGER 2004: 93; TLUG 2009: 3).

Phänologie und Aktionsradius

Die Tiere überwintern in frostfreien Verstecken (Kleinsäugerbaue, Hohlräume). Die Paarungen erfolgen meist im April. Der Schlupf der Jungtiere setzt nach 2-3 Monaten ein. Die adulten Tiere ziehen sich meist bereits im September/ Anfang Oktober in die Winterquartiere zurück, während die Jungtiere größtenteils noch bis Mitte Oktober aktiv sind. Die Art ist sehr standorttreu und nutzt meist nur kleine Reviere mit Flächengrößen bis zu 100 m² (ELBING et al. 1996: 546ff; ELLWANGER 2004: 91ff)

3.2.2 Bestand 2015

Bei den Kartierungen 2015 konnte die Art nicht nachgewiesen werden.

3.2.3 Vergleich der Ergebnisse 2014 und 2015

Das UG entspricht in weiten Abschnitten optimal dem Habitatschema der Art. Aufgrund der in Teilbereichen erst kürzlich vorgenommenen Gebäudeabrisse kann angenommen werden, dass die Besiedlung des Standortes jüngst erfolgte und die Spezies daher noch keine optimalen Vorkommensdichten ausbilden konnte. Vor diesem Hintergrund erklärt sich auch die geringe Nachweisdichte bei den Untersuchungen 2014.

Grundsätzlich war damit auch mit einer Präsenz der Art im Rahmen der Erfassungen 2015 zu rechnen. Jedoch konnte die Zauneidechse bei den Erfassungen 2015 nicht nachgewiesen werden. Die Ursachen hierfür sind unklar. Eine drastische Verschlechterung der Habitatbedingungen ist nicht festzustellen. Ggf. könnte eine verstärkte Präsenz von Prädatoren (ihs. die bei allen Kartierdurchgängen lokal nachweisbaren Arten Hauskatze *Felis silvestris catus*, Haushund *Canis lupus familiaris* und Wanderratte *Rattus norvegicus* ursächlich sein. Nicht abschließend geklärt werden konnte, ob die Zauneidechse lokal vollständig verschwunden ist oder aber einzelne Tiere noch im UG verblieben sind.

3.3 Hinweise zu artspezifischen Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Kohärenzsicherung

Aufgrund der unklaren Befundlage wird empfohlen, vor Baubeginn eine nochmalige Kontrolle aller habitatstrukturell geeigneten Habitate auf mögliche Vorkommen der Art durchzuführen. Dies ist aus methodischen Gründen jedoch nur an Tagen mit geeigneter Witterung im Zeitraum Mai bis September möglich. Werden hierbei keine Zauneidechsen angetroffen, kann aus fachgutachterlicher Sicht davon ausgegangen werden, dass die Art im UG nicht mehr vorkommt und weitere Maßnahmen sind nicht erforderlich.

Es sollte jedoch eine potenzielle Umsiedlungsfläche vorgehalten werden, um bei einem ggf. erfolgenden Wiedernachweis die Tiere in Abstimmung mit der Naturschutzbehörde abfangen und umsiedeln zu können.

4 Nachtkerzenschwärmer (*Proserpinus proserpina*)

4.1 Kenntnisstand und Methodik

4.1.1 Kenntnisstand

Der Nachtkerzenschwärmer ist historisch für die Dölauer Heide belegt (BERGMANN 1953). SÜßMUTH & KARISCH (1998) stufen ihn für das Stadtterritorium von Halle (S.) als verschollen ein, SCHMIDT (2004) kann jedoch auf Nachweise nach 1960 verweisen.

4.1.2 Methodik der Untersuchungen 2014

Die Grundsätze der aktuellen Präsenz-Prüfung im Jahr 2014 folgen DREWS & PRETSCHER (2003). Die Art kann, vor allem bei kleinen Vorkommen oder bei ungünstigen Habitatbedingungen, in ihrem Auftreten unstet sein bzw. jahrweise auch gänzlich fehlen. Der Nachtkerzenschwärmer kommt in sonnenexponierten, feuchten Lebensräumen vor. Besiedelt werden feuchte Hochstaudenfluren an Bächen und Wiesengraben, niedrigwüchsige Röhrichte, Kies- und Schuttfluren sowie lückige Unkrautgesellschaften an größeren Flussläufen. Als Sekundärstandorte werden Böschungen und Dämme, Sand- und Kiesgruben, Steinbrüche, verwilderte Gärten sowie neu entstandene Brachflächen genutzt. Das UG kann damit vom Grundsatz her dem Habitatschema der Art entsprechen.

Die Imagines lassen sich nur schwer nachweisen. Die Art ist jedoch ihren Entwicklungsstadien sehr eng an spezifische Wirtspflanzen gebunden; hier kann dann eine gezielte Suche nach den Fortpflanzungsstadien erfolgen. In der nachfolgenden Tabelle sind die vom Nachtkerzenschwärmer präferierten Wirtspflanzen der Raupen- und Falterphase dargestellt.

Tab. 7: Liste der bevorzugten Wirtspflanzen des Nachtkerzenschwärmers (*Proserpinus proserpina*), nach SETTELE et al. 2009, WILLNER 2012).

Raupenfutterpflanzen	Falterfutterpflanzen
<i>Epilobium angustifolium</i>	<i>Echium vulgare</i>
<i>Epilobium dodonaei</i>	<i>Lathyrus spec.</i>
<i>Epilobium hirsutum</i>	<i>Vicia spec.</i>
<i>Epilobium parviflorum</i>	<i>Dianthus gratianopolitanus</i>
<i>Epilobium tetragonum</i>	<i>Silene nutans</i>
<i>Epilobium palustre</i>	<i>Salvia pratensis</i>
<i>Lythrum hyssopifolia</i>	<i>Centaurea spec.</i>
<i>Oenothera biennis</i> -Gruppe	<i>Syringa vulgaris</i>
	<i>Lonicera periclymenum</i>

Im UG wurde zunächst am 04.07.2014 eine vollflächige Kontrolle zur Suche nach geeigneten Wirtspflanzenbestände für die Larven der Art durchgeführt. Am 18.07. und 12.08.2014 erfolgten Nachkontrollen.

4.1.3 Methodik der Untersuchungen 2015

Bei den Untersuchungen im Jahr 2015 entsprechen der methodische Ansatz und die Abgrenzung des Untersuchungsraumes auch beim Nachtkerzenschwärmer den Parametern der Saison 2014. Insgesamt erfolgten 2015 ergänzend zwei weitere Kartierdurchgänge an folgenden Terminen: 12.06. und 22.06.2015.

4.2 Ergebnisse

In beiden Erfassungsjahren konnten keine Vorkommen der Spezies nachgewiesen werden. Es ergaben sich auch keine Ansätze, die auf ein aktuelles Vorkommen des Nachtkerzenschwärmers im UG hindeuten. Geeignete Futterpflanzenbestände für die Larvenphase sind nicht vorhanden, so dass eine Reproduktion für beide Kartierjahre vollständig ausgeschlossen werden kann.

4.3 Hinweise zu artspezifischen Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Kohärenzsicherung

Aufgrund der dynamischen Habitatentwicklung des Standortes einerseits und des oft unsteten Auftretens der Art andererseits wird empfohlen, vor Baubeginn eine nachmalige Kontrolle des Baufeldes auf geeignete Bestände von Raupenfutterpflanzen durchzuführen. Dies ist aus methodischen Gründen jedoch nur im Zeitraum Juni bis August möglich. Werden hierbei keine geeigneten Bestände angetroffen, kann aus fachgutachterlicher Sicht davon ausgegangen werden, dass die Art im UG nicht vorkommt und weitere Maßnahmen sind nicht erforderlich. Treten geeignete Bestände, sollten diese präventiv aus dem unmittelbaren Baufeld in benachbarte Bereiche umgesetzt werden.

5 Xylodetricole Großkäfer (Coleoptera: Scarabaeidae)

5.1 Kenntnisstand und Methodik

5.1.1 Kenntnisstand

Aus dem UG sind bislang keine Vorkommen relevanter Arten dokumentiert.

5.1.2 Methodik

Die Untersuchungen zu der Artgruppe fanden ausschließlich in der Saison 2015 statt. Bei den aktuellen Erfassungen bildet aufgrund der für ihn geltenden hohen administrativen Schutzbestimmungen als prioritäre Spezies nach Anhang II der FFH-Richtlinie der Eremit (*Osmoderma eremita*) die Schwerpunktart. Jedoch sind auch alle anderen Vorkommen artenschutzrechtlich relevanter Spezies aus der Familie der Rosenkäfer (*Cetoniinae*) mit zu untersuchen.

Für die Erfassung des Eremiten liegen mehrere Handlungsempfehlungen vor. Neben den Ansätzen von STEGNER (2002), SCHAFFRATH (2004) bzw. STEGNER & STRELZYK (2006) folgt die aktuell angewandte Methodik im Wesentlichen den Vorgaben von SCHNITTER et al. (2006). Nach einer Vorsondierung potenziell relevanter Bäume mit Schädigungen und Höhlungen wurden die Stammfüße aller geeigneten Gehölze terrestrisch am 20.03.2015 nach Larvenkot bzw. Käferresten abgesucht. Methodenkritisch ist hierzu anzumerken, dass Nachweise durch Kotpillen aus höheren Stammregionen nur an Höhlungen mit Mulmauswurf erfolgen können. Es besteht daher bei ausschließlicher Einsatz dieser Methodik die Gefahr, dass Brutbäume relevanter Arten trotz eines aktuellen Besatzes nicht erkannt werden können. Daher wurde in einem zweiten Schritt eine Kontrolle der überwiegend nach oben geöffneten Großhöhlen mittels Leiter auf Nachweise des charakteristischen Larvenkots durchgeführt. Zum Sondieren der Höhlungen und Spalten, die von außen nicht vollständig einsehbar waren, diente ein Endoskop der Marke Rigid See Snake mit einer Armlänge von 90 cm.

5.1.3 Ergebnisse

Es konnten keine Vorkommen relevanter Arten nachgewiesen werden. Es ergaben sich auch keine Hinweise auf ein geeignetes Strukturpotenzial in höheren Stammregionen, die aus den vorgenannten methodischen Gründen nicht untersucht werden konnten.

5.2 Hinweise zu artgruppenspezifischen Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Kohärenzsicherung

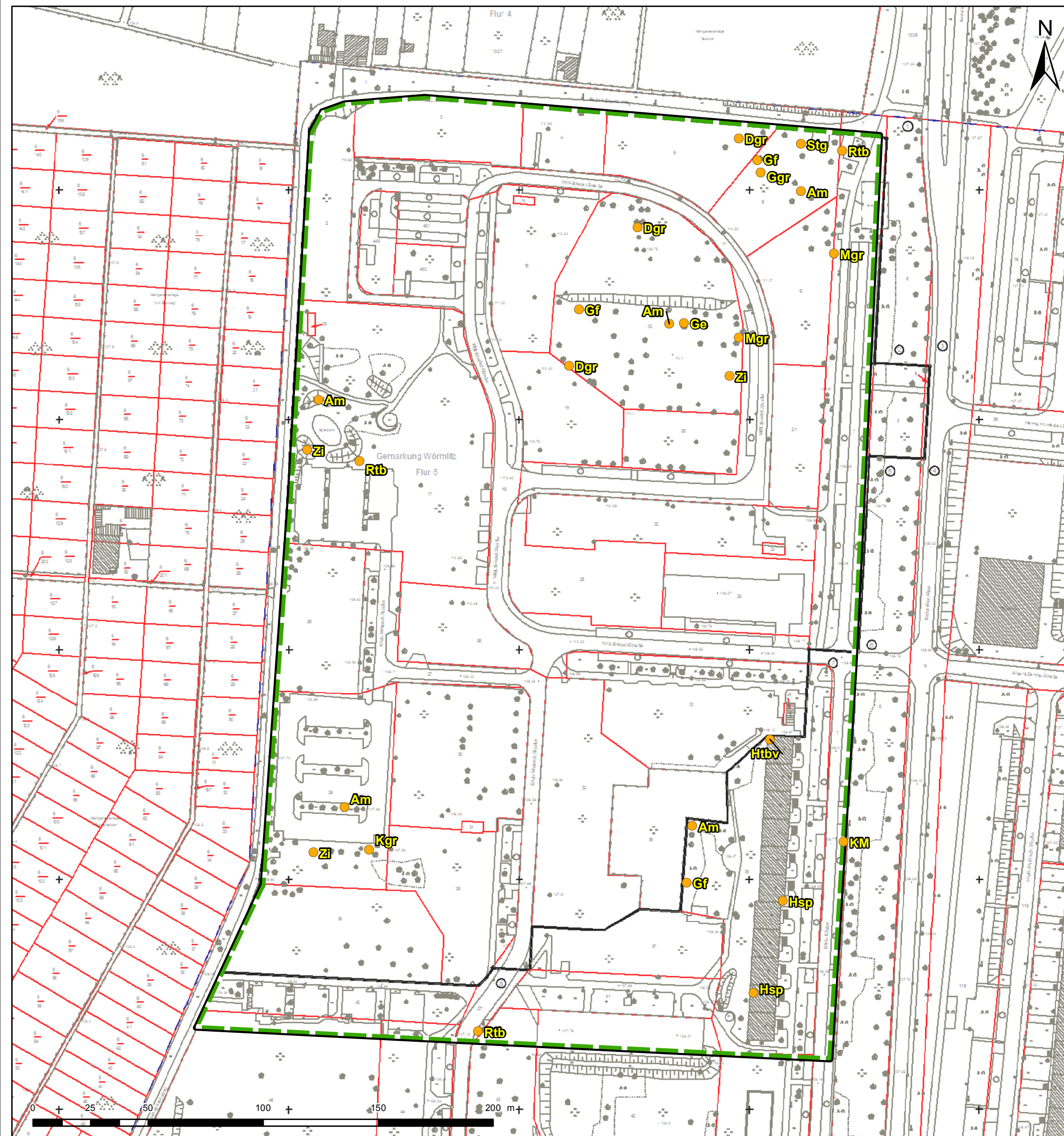
Soweit das Vorhaben in den kommenden fünf Jahren baulich umgesetzt wird, sind aus fachgutachterlicher Sicht keine weitergehenden Maßnahmen erforderlich. Erfolgt die bauliche Realisierung erst nach 2020 ist eine nochmalige Kontrolle des UG anzuraten.

6 Quellen und Literatur

- BARTHEL, P. & A. HELBIG (2005): Artenliste der Vögel Deutschlands. *Limicola* **19/2**: 89-111.
- BERGMANN, A. (1953): Die Großschmetterlinge Mitteldeutschlands. Band 3: Spinner und Schwärmer. Urania-Verlag, Jena.
- DORNBUSCH, G., GEDEON, K., GEORGE, K., GNIELKA, R. & B. NICOLAI (2004): Rote Liste der Vögel (Aves) des Landes Sachsen-Anhalt (2. Fassung, Stand: Februar 2004). *Berichte des Landesamtes für Umweltschutz* **39**: 138-143.
- DREWS, M. & P. PRETSCHER (2003): Schmetterlinge (Insecta, Lepidoptera) der FFH-Richtlinie. In: PETERSEN, B., ELLWANGER, G., BIEWALD, G., HAUKE, U., LUDWIG, G., PRETSCHER, P., SCHRÖDER, E. & A. SSYMANK [Hrsg.]: Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000. Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland. Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz **69/1**: 445-449.
- ELBING, K., GÜNTHER, R. & RAHMEL, U. (1996): Zauneidechse - *Lacerta agilis* LINNAEUS, 1758. In: GÜNTHER, R. [Hrsg.]: Die Amphibien und Reptilien Deutschlands. Gustav Fischer Verlag. Jena: 535-557.
- ELLWANGER, G. (2004): *Lacerta agilis* (LINNAEUS, 1758). Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz **69/2**: Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000. Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland. Band 2: Wirbeltiere: 90-97.
- EUROPÄISCHE KOMMISSION (2007): Leitfaden zum strengen Artenschutz für Tierarten von gemeinschaftlichem Interesse im Rahmen der FFH-Richtlinie 92/73/EWG. 96 S.
- GÜNTHER, R. (1996) (Hrsg.): Die Amphibien und Reptilien Deutschlands. – Gustav Fischer Jena. 825 S.
- KÜHNEL, K.-D., GEIGER, A., LAUFER, H., PODLOUCKY, R. & M. SCHLÜPMANN (2009): Rote Liste und Gesamtartenliste der Kriechtiere (Reptilia) Deutschlands. Stand Dezember 2008. *Naturschutz und Biologische Vielfalt* **70(1)**: 231-252.
- MEYER, F. & J. BUSCHENDORF (2004): Rote Liste der Lurche (Amphibia) und Kriechtiere (Reptilia) des Landes Sachsen-Anhalt. In: Rote Listen Sachsen-Anhalt. *Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt* **39**: 144-148.
- MEYER, F. & SY, T. – LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT (2004): *Lacerta agilis* LINNAEUS, 1758 - Zauneidechse. *Natursch. im Land Sachsen-Anhalt* **41**, Sonderheft: 59-61.
- MEYER, F., BUSCHENDORF, J., ZUPPKE, U., BRAUMANN, F., SCHÄDLER, M. & W.-R. GROßE (2004): Die Lurche und Kriechtiere Sachsen-Anhalts. Supplement der Zeitschrift für Feldherpetologie **3**. 239 S.

- MYOTIS – BÜRO FÜR LANDSCHAFTSÖKOLOGIE DIPL.-ING. (FH) BURKHARD LEHMANN (2005): Berücksichtigung des Artenschutzes vom Rückbau von Plattenbauten. In: Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt 42. Heft 2: 41-47.
- PLANUNGSGRUPPE UMWELT, SIMON + WIDDIG GbR & H. W. LOUIS (2010): Rahmenbedingungen für die Wirksamkeit von Maßnahmen des Artenschutzes bei Infrastrukturvorhaben. FuE-Vorhaben im Rahmen des Umweltforschungsplanes des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz – FKZ 3507 82 080. 383 S.
- SCHÄDLER, M. (2004): Zauneidechse - *Lacerta agilis* LINNAEUS, 1758. In: MEYER, F., BUSCHENDORF, J., ZUPPKE, U., BRAUMANN, F., SCHÄDLER, M. & GROSSE, W.-R. [Hrsg.]: Die Lurche und Kriechtiere Sachsen-Anhalts. Verbreitung, Ökologie, Gefährdung und Schutz. Laurenti Verlag. Bielefeld: 164-170.
- SCHAFFRATH, U. (2004): **Osmoderma eremita* (SCOPOLI, 1763). In: PETERSEN, B., ELLWANGER, G., BIEWALD, G., HAUKE, U., LUDWIG, G., PRETSCHER, P., SCHRÖDER, E. & A. SSYMANK (Hrsg.): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000 – Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland. Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz **69/1**: 415-425.
- SCHMIDT, P. (2004): *Proserpinus proserpina* (PALLAS, 1772) – Nachtkerzen-Schwärmer. In: LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT (Hrsg.): Die Tier- und Pflanzenarten nach Anhang IV der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie im Land Sachsen-Anhalt. Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt **41**. Sonderheft. 19-21.
- SCHNITTER, P., EICHEN, C., ELLWANGER, G., NEUKIRCHEN, M. & E. SCHRÖDER (2006): Empfehlungen für die Erfassung und Bewertung von Arten als Basis für das Monitoring nach Artikel 11 und 17 der FFH-Richtlinie in Deutschland. Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. Sonderheft **2/2006**. 370 S.
- SETTELE, J., STEINER, R., REINHARDT, R., FELDMANN, R. & G. HERMANN (2009): Schmetterlinge – Die Tagfalter Deutschlands. 2. Aktualisierte Auflage. 256 S.
- SHARROCK, J. T. R. (1973): Ornithological Atlases. – Auspicium 5: 13-15.
- STEGNER, J. (2002): Der Eremit, *Osmoderma eremita* (SCOPOLI, 1763) (Col., Scarabaeidae), in Sachsen: Anforderungen an Schutzmaßnahmen für eine prioritäre Art der FFH-Richtlinie.- Entomologische Nachrichten und Berichte **46** (4): 213-238.
- STEGNER, J. & P. STRELCHYK (2006): Der Eremit (*Osmoderma eremita*). VIDUSMEDIA. 44 S.
- STEINICKE, H., HENLE, K. & GRUTTKE, H. (2002): Bewertung der Verantwortlichkeit Deutschlands für die Erhaltung von Amphibien- und Reptilienarten. Hrsg.: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ. 96 S.
- SÜDBECK, P., ANDRETTZKE, H., FISCHER, S., GEDEON, K., SCHIKORE, T., SCHRÖDER, K. & SUDFELDT, C. [Hrsg.] (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell. 790 S.

- SÜDBECK, P., BAUER, H.-G., BOSCHERT, M., BOYE, P. & W. KNIEF (2007): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 4. Fassung. 30. November 2007. Berichte zum Vogelschutz **44**: 23-81.
- SÜßMUTH, T. & T. KARISCH (1998): Schmetterlinge (Lepidoptera). In: LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT (Hrsg.): Arten- und Biotopschutzprogramm Sachsen-Anhalt, Stadt Halle (Saale). Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. Sonderheft **4/1998**: 255-263.
- TLUG – THÜRINGER LANDESANSTALT FÜR UMWELT UND GEOLOGIE [Hrsg.] (2009): Zauneidechse *Lacerta agilis* (LINNAEUS, 1758). Artensteckbriefe Thüringen 2009. Jena. 4 S. Abrufbar unter: http://www.tlug-jena.de/imperia/md/content/tlug/abt3/artensteckbriefe/reptilien/lacerta_agilis_240209.pdf, letzter Zugriff am: 29.10.2012.
- WILLNER, W. (2012): Die Schmetterlinge Deutschlands in ihren Lebensräumen finden und bestimmen. 288 S.



Legende

- Brutplatz/ Reviermittelpunkt (mit Kürzel der Art)

Art-Kürzel

Am	Amsel	<i>Turdus merula</i>
Dgr	Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>
Ge	Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>
Gf	Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>
Ggr	Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>
Hsp	Hausperling	<i>Passer domesticus</i>
Htbv	Straßentaube	<i>Columba livia f. domestica</i>
Kgr	Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>
KM	Kohlmeise	<i>Parus major</i>
Mgr	Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>
Rtb	Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>
Stg	Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>
Zi	Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>



Grenze des Untersuchungsgebietes Aves

Kartengrundlage:
Liegenschaftskarte mit Inhalt der Stadtgrundkarte Stadt Halle (Saale), FB Planen, Abt. Stadtvermessung

Gemeinde: Halle (Saale)
Gemarkung: Wörlitz
Flur: 6
Maßstab: 1 : 1000

Stand der Liegenschaftskarte: September 2014
Stand der Planunterlage: Juli 2014

Lagebezugssystem: Gauß-Krüger-Koordinatensystem (LS 150)
Höhenbezugssystem: NHN (HS 160)

Nutzungsgenehmigung:
Liegenschaftskarte © GeoBasis-DE / LVermGeo LSA, 09 / 2014 / A18-42603-09-14

Projekt:

Stadt Halle (Saale)
B-Plan Nr. 167 „Sportareal Silberhöhe“
Faunistische Sonderuntersuchungen (FSU)
2014 und 2015

Ergebnisse der Brutvogel-Kartierung
Ergebnisse aus der Saison 2014

Auftraggeber:

Stadtverwaltung Halle (Saale)
II: Stadtentwicklung und Umwelt
Fachbereich Planen
Marktplatz 1
06100 Halle (Saale)

Planverfasser:

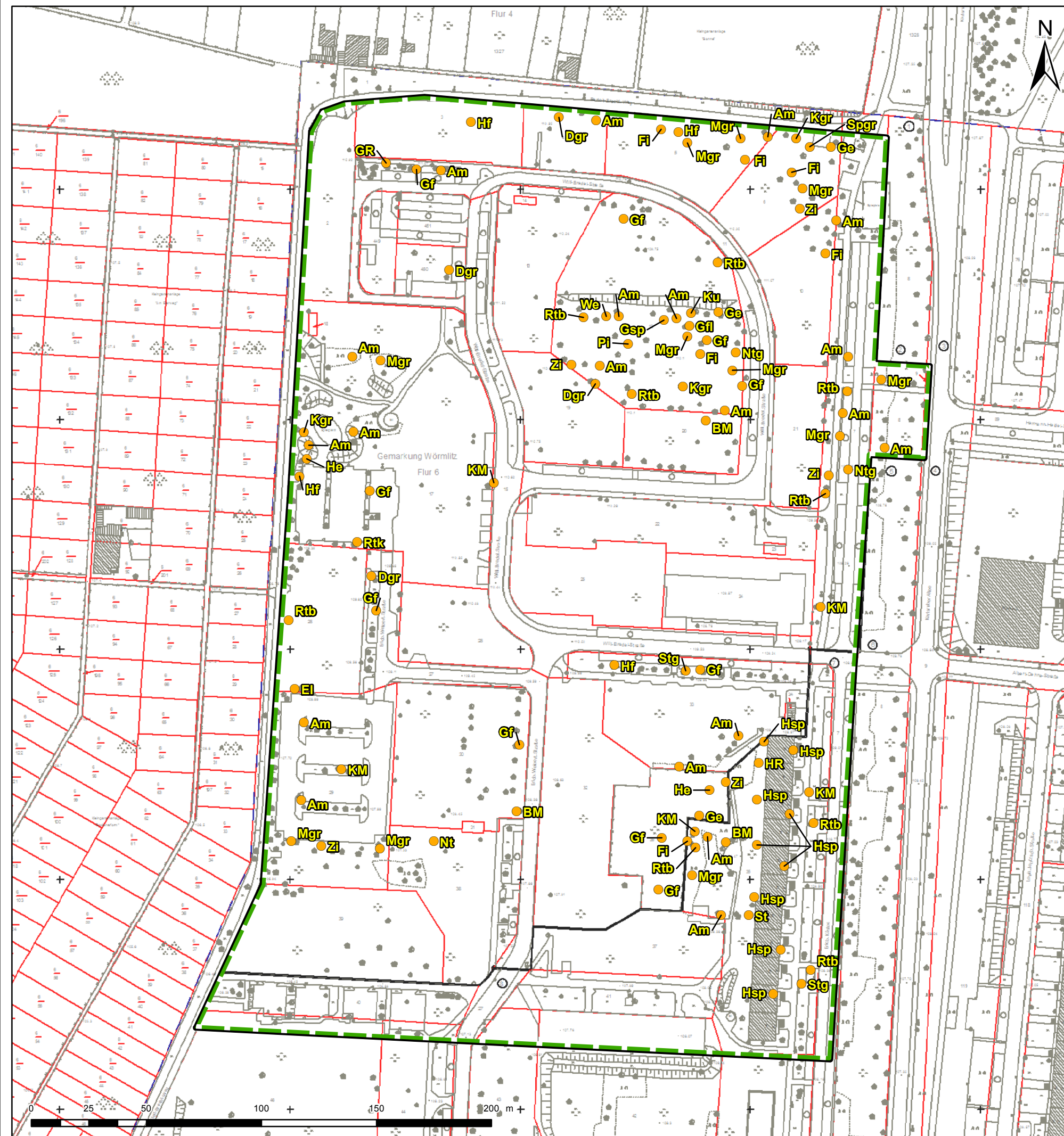
Myotis 
Burkhard Lehmann
Magdeburger Straße 23
06112 Halle (Saale)

Plananlage 1a

Maßstab:
1:1.750

Bearbeiter:
C. Engemann

Datum:
24.06.2015



Legende

- Brutplatz/ Reviermittelpunkt (mit Kürzel der Art)

Art-Kürzel

Am	Amsel	<i>Turdus merula</i>
BM	Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>
Dgr	Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>
El	Elster	<i>Pica pica</i>
Fi	Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>
Ge	Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>
Gf	Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>
Gfl	Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>
GR	Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>
Gsp	Grünspecht	<i>Picus viridis</i>
He	Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>
Hf	Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>
HR	Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>
Hsp	Haussperling	<i>Passer domesticus</i>
Kgr	Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>
KM	Kohlmeise	<i>Parus major</i>
Ku	Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>
Mgr	Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>
Nt	Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>
Ntg	Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>
Pi	Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>
Rtb	Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>
Rtk	Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>
Spgr	Sperbergrasmücke	<i>Sylvia nisoria</i>
St	Star	<i>Sturnus vulgaris</i>
Stg	Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>
We	Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>
Zi	Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>



Grenze des Untersuchungsgebietes Aves

Kartengrundlage:
Liegenschaftskarte mit Inhalt der Stadtgrundkarte Stadt Halle (Saale), FB Planen, Abt. Stadtvermessung

Gemeinde: Halle (Saale)
Gemarkung: Wörlitz
Flur: 6
Maßstab: 1 : 1000

Stand der Liegenschaftskarte: September 2014
Stand der Planunterlage: Juli 2014

Lagebezugssystem: Gauß-Krüger-Koordinatensystem (LS 150)
Höhenbezugssystem: NHN (HS 160)

Nutzungsgenehmigung:
Liegenschaftskarte © GeoBasis-DE / LVermGeo LSA, 09 / 2014 / A18-42603-09-14

Projekt:

Stadt Halle (Saale) B-Plan Nr. 167 „Sportareal Silberhöhe“ Faunistische Sonderuntersuchungen (FSU) 2014 und 2015

Ergebnisse der Brutvogel-Kartierung
Ergebnisse aus der Saison 2015

Auftraggeber:

Stadtverwaltung Halle (Saale)
II: Stadtentwicklung und Umwelt
Fachbereich Planen
Marktplatz 1
06100 Halle (Saale)

Planverfasser:

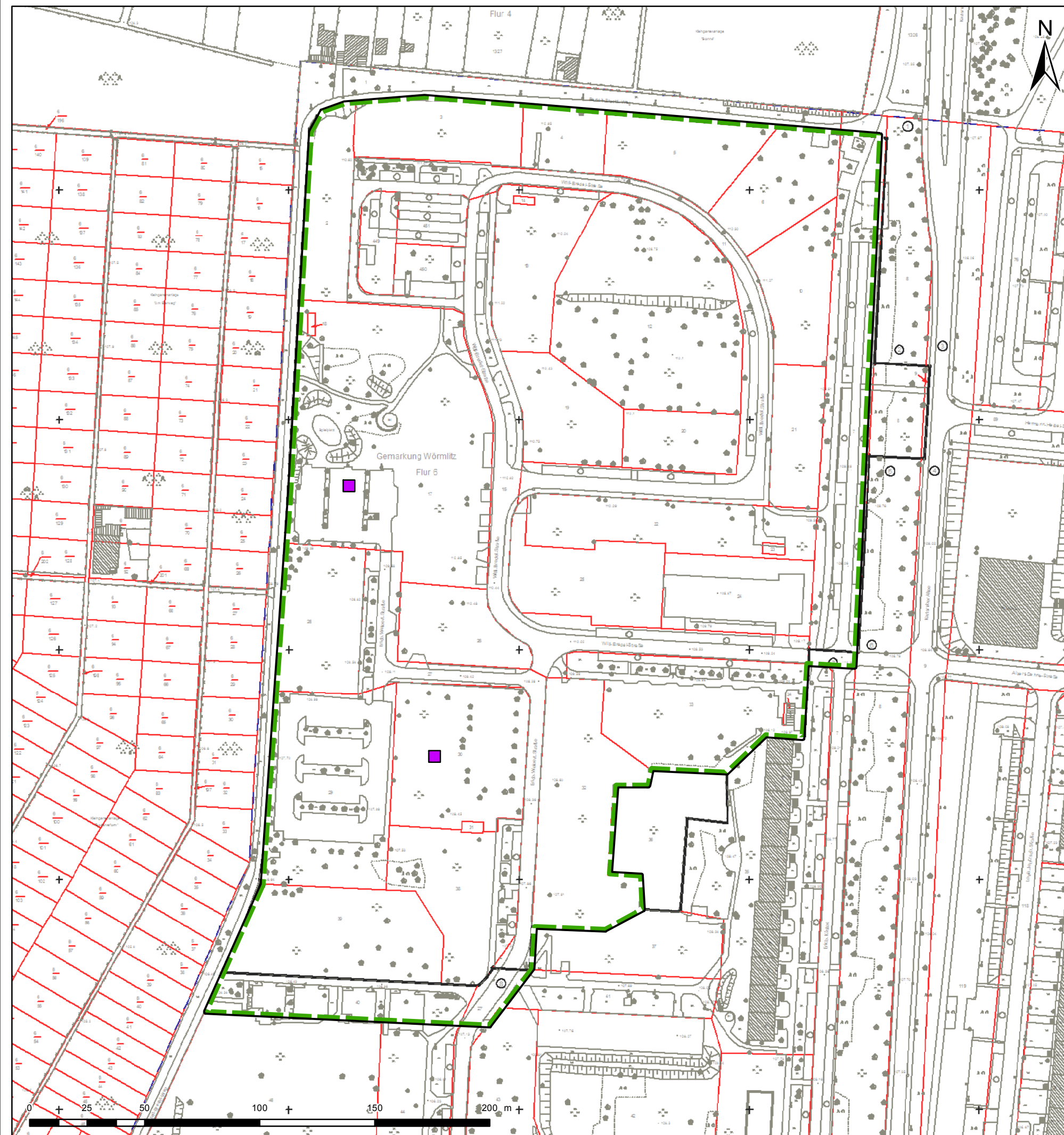
Myotis 
Burkhard Lehmann
Magdeburger Straße 23
06112 Halle (Saale)

Plananlage 1b

Maßstab:
1:1.750

Bearbeiter:
C. Engemann

Datum:
24.06.2015



Legende

- Nachweispunkt Zauneidechse (*Lacerta agilis*)
- Grenze des Untersuchungsgebietes

Kartengrundlage:
Liegenschaftskarte mit Inhalt der Stadtgrundkarte Stadt Halle (Saale), FB Planen, Abt. Stadtvermessung

Gemeinde: Halle (Saale)
Gemarkung: Wörlitz
Flur: 6
Maßstab: 1 : 1000

Stand der Liegenschaftskarte: September 2014
Stand der Planunterlage: Juli 2014

Lagebezugssystem: Gauß-Krüger-Koordinatensystem (LS 150)
Höhenbezugssystem: NHN (HS 160)

Nutzungsgenehmigung:
Liegenschaftskarte © GeoBasis-DE / LVermGeo LSA, 09 / 2014 / A18-42603-09-14

Projekt:

Stadt Halle (Saale) **B-Plan Nr. 167 „Sportareal Silberhöhe“** **Faunistische Sonderuntersuchungen (FSU)** **2014 und 2015**

Ergebnisse der Präsenzprüfung
Zauneidechse (*Lacerta agilis*) im Jahr 2014

Auftraggeber:

Stadtverwaltung Halle (Saale)
II: Stadtentwicklung und Umwelt
Fachbereich Planen
Marktplatz 1
06100 Halle (Saale)

Planverfasser:

Myotis 
Burkhard Lehmann
Magdeburger Straße 23
06112 Halle (Saale)
Büro für Landschaftsökologie

Plananlage 2

Maßstab:
1:1.750

Bearbeiter:
C. Engemann

Datum:
24.06.2015